

27. Jahreskongress der Schweizerischen Gesellschaft für Endodontologie

International und praxisnah – der diesjährige SSE-Kongress fand am 25. und 26. Februar in Bern statt. Von Dr. med. dent. Marcus Makowski, St. Moritz.

BERN – Für 326 Teilnehmer wurde auf der BERNEXPO ein innovativer und praxisrelevanter Kongress geboten, und mit 21 Ausstellern, die ihre Neuheiten präsentierten, war auch die Dentalindustrie umfangreich vertreten.

Freitag, 25. Januar 2019

Ab 8 Uhr konnten sich die Teilnehmer für die Jahrestagung einschreiben, ihre Unterlagen in Empfang nehmen und auch schon die ersten Kontakte zu den Ausstellern der Dentalindustrie aufnehmen. Dann erfolgte traditionsgemäss die Eröffnung durch den SSE-Präsidenten Dr. Reto Lauper, der alle Kollegen zur Jahrestagung herzlich begrüsste.

Dr. Frank Schellenberger (Deutschland) machte als Veterinärmediziner den Anfang und referierte über Pulpaverletzungen und deren Behandlung beim Pferd. Er zeigte auf, dass grosse Diskrepanzen zwischen wirklich funktionierenden und theoretisch möglichen Therapien beim ypsidonten Pferdegebiss bestehen und präsentierte zahlreiche eigene erfolgreiche Behandlungsfälle, die gerade bei sehr teuren Renn- und Zuchtperden einen grossen Einfluss auf den Gesamtzustand der Tiere haben.

«Is this going to hurt?» fragen sich immer noch viele Patienten beim Thema Wurzelbehandlungen, und das war auch der Titel des Vortrags von Prof. Dr. John Whitworth (Grossbritannien). Er gab einen breiten Überblick über mögliche Anästhesien bei schwierigen akuten und chronischen Entzündungszuständen der Pulpa und zeigte Strategien auf, um so schmerzfrei wie möglich zu behandeln. Dass wir dabei in der Zahnmedizin auch oft an gewisse Grenzen stossen, liess er dabei nicht aus.

Drs. Nicola Grande und Gianluca Plotino (Italien) präsentierten ihre praxisnahe Methodik, um vor allem schwierige Wurzelkanäle bis zum Endpunkt zu präparieren. Sie zeigten die variable Anwendung von RECIPROC Instrumenten sowohl für die Gleitpfad- als auch weiterführende Aufbereitung und untermauerten ihr Konzept mit zahlreichen klinischen Studien. Zum Thema Mikrorisse bei maschineller Aufbereitung mit modernen RECIPROC Instrumenten gaben sie eine klare Antwort, diese treten nur bei In-vitro-Studien auf, nicht bei natürlichen Zähnen.

Nach der Mittagspause, die nach dem Standing Lunch allgemein rege für den Besuch der Dentalausstellung und kollegiale Gespräche genutzt wurde, folgte die Nachmittagssektion.

Die Wurzelkanalspülung war das Thema von Dr. Christos Boutsoukias (Niederlande), der sehr souverän und strukturiert zeigte, wie Spülungen überhaupt im Wurzelkanal funktionieren und welche physikalischen Gesetzmässigkeiten dem zugrunde liegen. Besonderes Augenmerk legte er dann auf die Möglichkeiten der Aktivierung der Spüllösungen, um auch nicht instrumentierte Bereiche des Wurzelkanals zu desinfizieren.

Dr. Pasquale Venuti (Italien) präsentierte einerseits eindrucksvolle Langzeitergebnisse über 20 und mehr



Jahre mit Behandlungsprotokollen, die heute gar nicht nachvollziehbar sind und dennoch funktionieren, und andererseits neue minimalinvasive Präparations- und Aufbaustrategien von stark zerstörten Zähnen, die sehr innovativ sind und in seinen Händen genial funktionieren.

Die Nachmittagspause bot Gelegenheit für den Besuch der Dentalausstellung und der Table Clinics.

Prof. Whitworth kam dann erneut zu Wort und brachte in seinem sehr überzeugenden Vortrag die Herausforderungen sowohl für uns Behandler als auch für unsere Patienten auf den Punkt, wenn wir gemeinsam älter werden. Hier braucht es völlig neue Ansätze, um eine gute Alterszahnmedizin auf einer breiten Ebene für die Bevölkerung anzubieten und zu realisieren.

Die diesjährige Get-together-party, die ab 19 Uhr mit einem Apéro begann, war im wahrsten Sinne des Wortes ein «zauberhafter Anlass», allerdings waren für spontan Entschlossene keine Karten mehr erhältlich.

Samstag, 26. Januar 2019

Dr. Tom Schloss (Deutschland) eröffnete den Samstag mit seiner Präsentation über das «DVT im Rahmen der orthograden und chirurgischen Endodontie». Neben den heute bestehenden Guidelines zur Anwendung der dreidimensionalen Röntgentechnik zeigte er eindrucksvoll, wann und in welchen Fällen das DVT heute bereits unverzichtbar in der endodontischen Diagnostik ist und welche Vorteile es für die Endodontie mit sich bringt.

Auch die klinischen Fallbeispiele zur chirurgischen Endodontie überzeugten rundum.

Dr. Hubertus Van Waes zeigte in seinem Vortrag «Wie gut funktionieren Revitalisierungen?» die ersten Langzeitergebnisse und die Weiterentwicklung des Therapiekonzepts bei Revitalisierungsbehandlungen von Kindern und Jugendlichen vor allem nach Trauma. Er zeigte sich gewohnt selbstkritisch und als bodenständiger Praktiker, der wichtige

Tipps für diese immer noch faszinierende Behandlungsart an die Kollegenschaft weitergab und auch in der anschliessenden Diskussion offen Rede und Antwort stand.

Der chronische Schmerzpatient ist nicht nur für uns Zahnmediziner eine grosse Herausforderung. Dr. Dr. Nenad Lukic schilderte anhand eindrucksvoller klinischer Fallbeispiele, welche Symptome und welche Schmerzintensitäten bei welchen chronischen Erkrankungen im Kopf- und Gesichtsbereich zu erwarten sind, und wie schwierig die Diagnose manchmal sein kann. Anschaulich und ausführlich zeigte er die Diversität und das subjektive Erleben verschiedener chronischer Schmerzpatienten auf und ermahnte zur zurückhaltenden Therapie und zur rechtzeitigen Überweisung an entsprechend spezialisierte Schmerztherapeuten, bei chronischer Schmerzsymptomatik ohne erkennbare Ursachen.

«Vitalerhaltung als Alternative zur Pulpektomie» lautete das Thema des Vortrags von Dr. Mauro Amato. Dabei behandelte er sowohl die direkte Überkappung als auch die Pulpektomie ausführlich anhand klinischer Fallbeispiele und gab wertvolle Praxistipps zum Vorgehen, der Methodik als auch der empfohlenen Materialien an die Kollegenschaft weiter.

Schon während der Pause kam es auch am zweiten Kongresstag wieder zum interessanten kollegialen Austausch. Zudem wurden die Dentalausstellung und die Table Clinics wieder rege besucht, bevor es in den letzten Nachmittagsteil ging.

PD Dr. Andreas Bindl referierte nach der Mittagspause zu einem seiner Lieblingsthemen: «Postendodontische indirekte Restaurationen mit CAD/CAM». Er zeigte die Anfänge und stetige Weiterentwicklung der Versorgung tief zerstörter Zähne mit dem CEREC System, das er ja massgeblich mitgestalten konnte. Ausgehend von klinischen Fallbeispielen erläuterte er, wie sich das Konzept, aber auch die Möglichkeiten des



Abb. 1: Blick in den Tagungssaal beim Vortrag von Dr. Dr. Nenad Lukic. – Abb. 2: Die Dentalausstellung mit den Table Clinics der FTC Dental im Vordergrund. – Abb. 3: Dr. Tom Schloss während seines Vortrags über das DVT. – Abb. 4: Nach seinem Referat stellt sich Dr. Hubertus Van Waes (links) den Fragen des Publikums, Dr. Patrick Sequeira moderiert. – Abb. 5: Dr. Didier Dietschi.

CEREC Systems weiterentwickelt haben und wo auch heute noch die Grenzen der adhäsiven Zahnheilkunde liegen.

Dr. Didier Dietschi beschloss den Kongress mit dem einzigen in Französisch gehaltenen Vortrag über die Biomechanik wurzelbehandelter Zähne und die daraus abzuleitenden modernen Restaurationsmöglichkeiten und knüpfte damit thematisch nahtlos an seinen Vorredner an. Dabei stellte er klare minimalinvasive Restaurationskonzepte vor, die er eindrucksvoll mit den verfügbaren Studien untermauerte.



Nach der anschliessenden kurzen Diskussion gab es zum Abschluss die traditionelle Preisverlosung unter den Teilnehmern, die wieder für rundum zufriedene Gesichter sorgte.

Save the Date

Der nächste Jahreskongress der Schweizer Gesellschaft für Endodontologie findet 2020 in Zürich statt. [DT](#)

Infos zum Autor

